

Die neuen Bücher

Herbst 2025




origoverlag
Bücher für Geist und Seele

Textprobe

Hedy Alma Wyss

Lohengrins schwarzer Schwan

Es begann Mitte der Dreissiger Jahre, dass ich ganz ans Ende meiner Weisheit gekommen war und mir, nach meiner eigenen Überzeugung, nur noch der Weg zum Psychiater übrigblieb. Das wusste ich noch bevor ich C.G. Jungs Vorlesungen am Poly besuchte, und bevor ich «Die Frau in Europa» gelesen und vor Wut in die Zimmerecke geschmissen hatte. Zu dieser Geste trieb mich sein Ton, jener spöttische, baslerische, der mir so erschien als ob sich der Mann über seine Mitmenschen im Allgemeinen und auch über seine Patienten, mokierte oder ähnliches. So erschien er mir auch, als ich ihn das erste Mal reden hörte in der Aula der Universität in einem Zyklus über den Menschen. Da sprach er vom primitiven Menschen und mir blieb eine Bemerkung über den braven Bürger vom Zürichberg, der an Ostern farbige Eier im Gras versteckte und auf die Frage, warum er das tue, erwidert, das tue man doch, das habe man doch immer so gemacht. Genau wie der Primitive in Afrika hätte er geantwortet, da sei doch nichts dabei, das hätte man doch immer getan.

Damals war ich von Rom zurückgekehrt, weil mir das Geld ausgegangen war und nichts anderes als das elterliche Haus eine Zuflucht bot. Das war im Januar 34; zu allererst ging ich mit meiner Schwester Skifahren in Arosa und brach mir die rechte Hand. Heimgekehrt erhielt ich die Erlaubnis, ein winziges Nordost-Zimmerchen zu meinem Atelier einzurichten und strich die Wände selbst in beiger Kaseinfarbe mit noch verbundenem Unterarm. Dort malte ich ein paar Ölstudien, der freien Römerzeit mit Liebe gedenkend. Die Liebe konzentrierte sich schon seit einigen Jahren auf einen verheirateten Schriftsteller, den ersten Mann, der mir seine Liebe gestanden hatte, was meinem von der Zürcher Männlichkeit der guten Gesellschaft hoffnungslos enttäuschten Herzen unendlich wohlgetan hatte. Dennoch aber war es gerade diese Situation mit dem römischen Freund, der mich so hochschätzte, dass er mich mehr oder weniger unberührt bezaubernd lassen wollte, und mir dafür lebenslängliche Liebe versprach. Wir tauschten Briefe aus, es zog sich platonisch in die Länge. Meine jeweilige Rebellion wurde mir ausgedet und seit wir uns nun nur von Ferne herzlich grüssten, wurden auch keine Dummheiten begangen. Leider, wie wir beizufügen pflegten. 1935 brachte die Begegnung mit einem Deutschen, der es auch gerne hätte sein wollen, dem ich aber scheinbar nicht recht traute, da er immer das Wort «Seele» im Munde führte und mich gelegentlich frug, ob ich im Besitze einer solchen wäre, mich mit einer Slawin vergleichend, die er kannte, und die noch eine hätte . . . Er war geschieden, wir trafen uns ohne, dass meine Familie etwas wusste. Er suchte eine Frau, ich suchte die Liebe. Ein Kuss von ihm genügte und ich wusste, dass er nicht der Richtige war. Da ich mich aber schlussendlich doch so langsam in ihn verliebte, war der Kurzschluss, anfangs Oktober im neu gemieteten Atelier ausserhalb des Elternhauses, immerhin doch recht schmerzlich. Mein tränenüberströmtes Gesicht erinnerte ihn sinnigerweise an eine mittelalterliche Madonna, von denen er zuhause eine Sammlung hatte. Als er gegangen war, malte ich weiter weinend mein erstes Bild im neuen Lebensraum: blaue Feigen auf gelbem Teller in grau am grauen Fenster.

1935 war eines der dunkelsten Jahre. Im Frühsommer hatte die grosse Ausstellung Italienischer Kunst in Paris allerdings einen gewissen Aufschwung in meinen vom französischen Impressionismus bestärkten Malstil gebracht, zur römischen hinzu erworbenen Sicherheit im Handwerklichen.

Auch das neue Atelier an der Wettingerwies und eine Corotausstellung halfen mit. Ich malte am Halbakt einer Italienerin, später dasselbe Mädchen mit Schal und Mandoline, dann ein drittes Porträt von ihr mit gelbem Kleid und weissen Tulpen . . . vor tiefrotem Hintergrund. Daran krampfte ich wochenlang mit Farbe aufsetzen und wiederabkratzen. Es war ein dunkler November

und zuletzt war alles tot. Die Farben trocken, auch Kohle und Kreide blieben liegen. Rien ne va plus, sagte ich zu mir. Es gibt da noch ein Selbstporträt, in weisser zugeknöpfter Arbeitsschürze vor demselben tiefen Rot.

Das Atelier half mir durch jenen Winter hindurch, ich hatte gelegentlich Schulunterricht zu geben und ich hatte seit dem Sommer 34 nach einer zufälligen Begegnung in den Bergen in Nanny Wunderly-Volkart in Meilen eine mütterliche Freundin kennen gelernt, deren Verständnis mir eine grosse Hilfe bedeutete. Sonst war ich ziemlich allein, was sich aus dem von der Familie in Ruhe gelassen sein ergab, und einerseits sehr erwünscht, andererseits sehr isolierend war.

Ich war dreissig Jahre alt und hatte noch mit keinem Mann richtig geschlafen. Ich begann damals Jungs wöchentliche Vorlesung in der Technischen Hochschule zu hören. Ich las die «Beziehungen zwischen dem Ich und dem Unbewussten». Dann, als es so weit war, dass auch die Malerei nicht mehr ging und ich nichts anderes zur Hand hatte als eine Tuschkfeder und ein Töpfchen Tusch, schrieb ich spontan einen Brief an ihn und sandte ihn sogar ab. Ich bat den grossen Mann um eine Audienz. Noch fürchtete ich die Störung des Schöpferischen durch die Psychologie. Ich erhielt lange keine Antwort. Dann fuhr ich für ein paar Tage zu der Freundin nach Meilen.

Die nachgesandte Post erreichte mich genau in dem Moment, an jenem Tag um 5 Uhr, da ich hätte in Küsnacht sein sollen. Entsetzt rief ich seine Telefonnummer an und bat mit ihm zu sprechen, stotterte meine Entschuldigung. «Isches öppis Prässants»? frug er, «Nei . . . so pressant isch es nid» . . . Er sagt, er würde vor den Sommerferien sehr knapp an Zeit sein. Ich hatte nicht den Mut zu insistieren. Am folgenden Tag nach der Vorlesung, wagte ich es, ihn am Ausgang des Polys anzusprechen und nochmals meine Entschuldigung zu wiederholen. Er kam, gross, in weissem Leinenkostüm und einem streifen Strohhut, unter dem komische graue Löckchen hervorguckten, aus einer der Seitentüren des Poly, vom gewohnten Frauenschweif umsummt, schüttelte mir ganz menschlich die Hand mit dem Ausruf: «Aha! . . . die Schreiberin des Briefs!»... «Prichtet Se mer halt, wenn Si öppis vo mer wänd.»

Dann ging es noch bis zum 4. November 1936, bis ich ihn sah, an einem regnerischen Mittwochnachmittag in der Gemeindestrasse. Ich trug ein olivgrünes Wollkleid mit einem gerafften geschlossenen Halsausschnitt. In der Wartezeit, bis er mich hineinrief, skizzierte ich nervös auf der Rückseite der Vorladungskarte: ein Mann vom gewichtigen Volumen Jungs, ein kleines zweizöpfiges Mädchen an der linken, mit der rechten Hand auf die Sonne deutend. Sehr sinnvoll. Doch habe ich nie daran gedacht, ihm dies zu zeigen.

Dann sprachen wir. Er frug mich, warum ich nun eigentlich zu ihm gekommen sei. Ich war auf die Frage vorbereitet und sagte: «Ich glaube, will ich zbrav gsi bin.» «Herrschaft, dass het mer jetzt no chum öpper gsait». Ich skizzierte ihm die anfangs erwähnte Situation mit dem Römerfreund. «Mein Gott. Si sind doch kei Statue immene Garte . . . So können Sie doch nicht leben. Ich würde mir nie erlauben, eine Frau als Freundin zu haben, ohne mit ihr zu schlafen. Die Frauen sind dazu da, dass man mit ihnen schläft. Leben Sie, experimentieren Sie, verführen Sie den Mann oder geben Sie ihm den Laufpass.» Letzteres war etwas derber ausgedrückt.

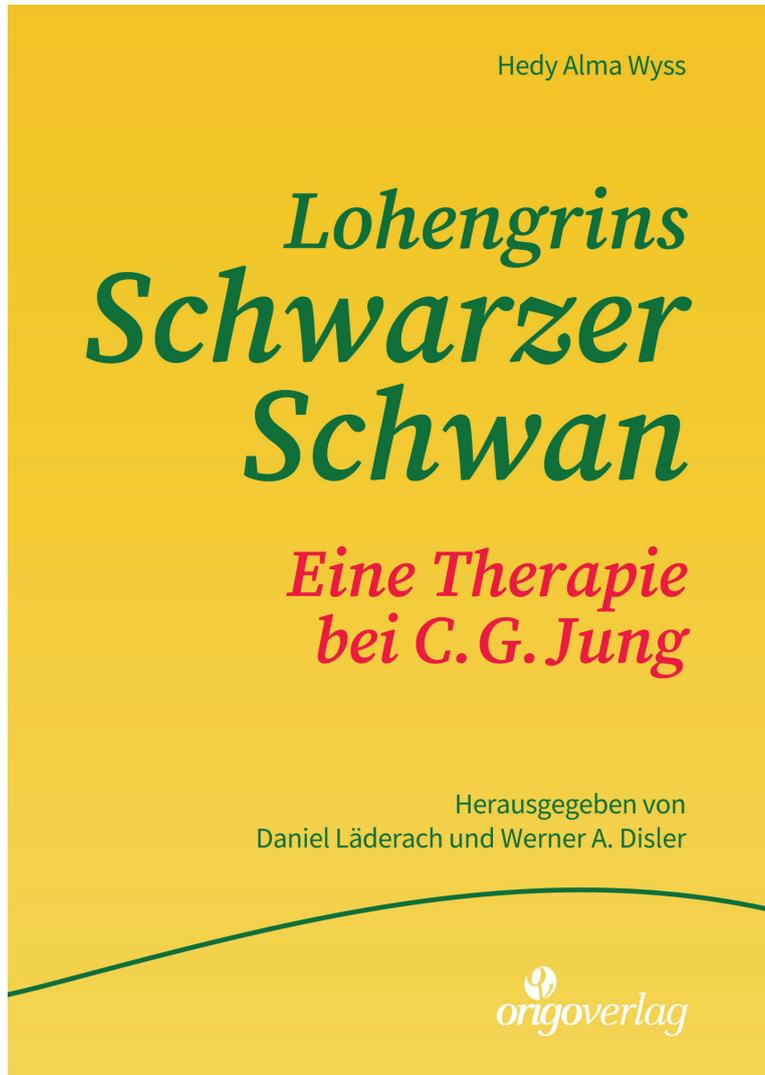
Alles, was er sagte, entsprach genau dem, was ich selber immer gedacht hatte, aber niemand ausser ihm mir hätte bestätigen können. Letzten Endes handelte es sich bei meinem Römerfreund nicht um einen oberflächlichen Dummkopf, noch um einen besonders strengen Puritaner. Er war sich nur in seiner typisch italienischen Situation bewusst, dass er mir nichts bieten konnte, und dann wäre ich doch für ihn von dem Piedestal gefallen, auf dem ich schlotternd balancierte. Er wollte mich als seine ewig unberührte Anima, in hellblauem Kleide, nicht in einem lachsroten, dessen weiche Gewebe jede Bewegung des Körpers umschmiegte und sichtbar machte.

Und so begann es.

Hedy Alma Wyss
Lohengrins schwarzer Schwan
Eine Therapie bei C. G. Jung

Hrsg. von Werner A. Disler und Daniel Läderach

Spitzentitel



Eine junge Zürcher Malerin beschreibt, wie sie in psychischer Not zu C.G. Jung kommt, um bei ihm eine Psychotherapie zu beginnen. Daraus entsteht ein äusserst farbiges Lebensbild ab 1936 aus den dreissiger Jahren, dann aus der Kriegszeit bis 1956. Sie beschreibt, wie C.G. Jung ihr half, ihre schwierige Zeit der Ablösung von ihrer Herkunftsfamilie zu bestehen, um schliesslich nach ihrer Heirat mit einem Amerikaner die Therapiezeit zu beenden.

Dabei erhalten wir Einblick nicht nur in intime und subtile gemeinsame Erfahrungen, die während der Therapie entstehen, sondern auch Reflektionen über die Kriegszeit, über Nazideutschland und Jungs spontane Aussagen über die Nazi-Ideologie und Hitler. Es ist ein lebendiges Zeugnis über Jungs klare kritische Haltung gegenüber der Nazi-Ideologie, die viele Verdächtigungen, die damals gegen Jung entstanden waren, als falsch entlarven. **Hedy Wyss liess mit ihrem Text das vermutlich lebendigste, persönlichste biografische Bild von C.G. Jung, das je geschrieben wurde, entstehen.**

Daniel Läderach kommentiert den Text aus Sicht der Analytischen Psychologie, und Werner A. Disler analysiert das Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehen aus psychoanalytisch-selbstpsychologischer Sicht.

Im August 2025 findet in Zürich ein grosser C. G. Jung-Kongress statt: www.iaap2025.org

Hedy Alma Wyss
Lohengrins schwarzer Schwan
Eine Therapie bei C. G. Jung
Hrsg. von Werner A. Disler und Daniel Läderach
CHF 65.00 (UVP) / EUR 65.00 (D/EU) / EUR 66.90 (A)
ET: ca. 20. Juni 2025

ISBN 978-3-282-00211-5



Unser Bestseller

Vimala Thakar **Die Kraft der Stille** Selbsterziehung zum meditativen Leben

In verständlicher Sprache zeigt uns die Inderin Vimala Thakar – beeinflusst durch ihre spirituellen Lehrer Jiddu Krishnamurti und Mahatma Gandhi – wie wir durch Selbstmeditation vom Ich zur «lebendigen Stille» des Bewusstseins gelangen können.

4. Auflage. 79 S.,
Klappenbroschur
CHF 19.80 (UVP) | EUR 19.00
(D/EU) | EUR 19.00 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00048-7



Walpola Rahula **Was der Buddha lehrt**

Eine klare, leichtfassliche und fundierte Darstellung der grundlegenden Sätze der buddhistischen Lehre, so wie sie uns nach den ältesten Texten – im Sanskrit als «Die Tradition» (Agama) und im Pali als «Der kanonische Text» (Nikaya) bezeichnet – überliefert worden ist.

7. Auflage (Neuausgabe).
220 S., 1 Illustration, Hardcover mit Schutzumschlag
CHF 39.00 (UVP) | EUR 39.00 (D/EU) | EUR 40.10 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00038-8



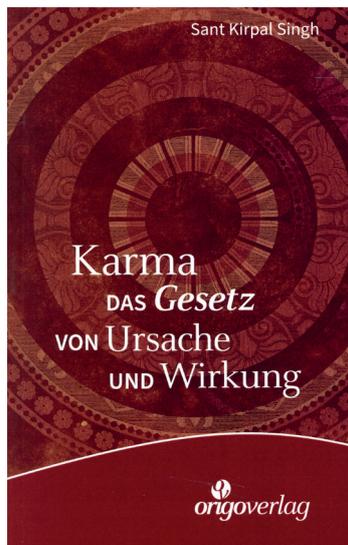
Sant Kirpal Singh **Karma** Das Gesetz von Ursache und Wirkung

Sant Kirpal Singh zeigt die Vielfalt des Karmas auf: die Wortbedeutung und seine Geschichte, die Gesetzmässigkeiten der Reinkarnation, die Grundsätze ethischen Verhaltens und die für die geistige Entwicklung richtige Ernährungsweise.

4. Auflage. 107 S., 1 Bildnis,
kartoniert
CHF 19.80 (UVP) | EUR 19.80 (D/EU) | EUR 20.40 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00079-1



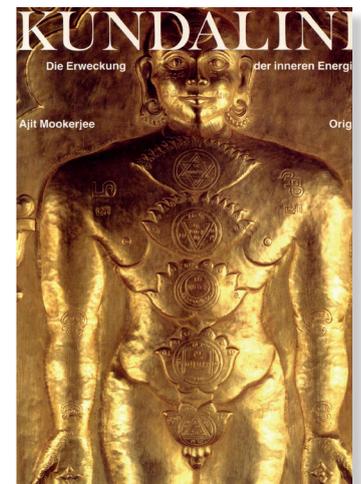
Ajit Mookerjee **Kundalini** Die Erweckung der inneren Energie

Hier liegt eine Beschreibung der tantrischen Kernerfahrung vor; eine Schilderung der Erweckung der Schlangenkraft, ihren Aufstieg durch die Energiezentren (Chakras) und ihre Vereinigung mit dem absoluten Bewusstsein im Scheitelchakra.

110 S., 61 Illustrationen,
davon 16 in Farbe und 36 Strichzeichnungen,
kartoniert
CHF 35.00 (UVP) | EUR 35.00 (D/EU) | EUR 35.00 (A)

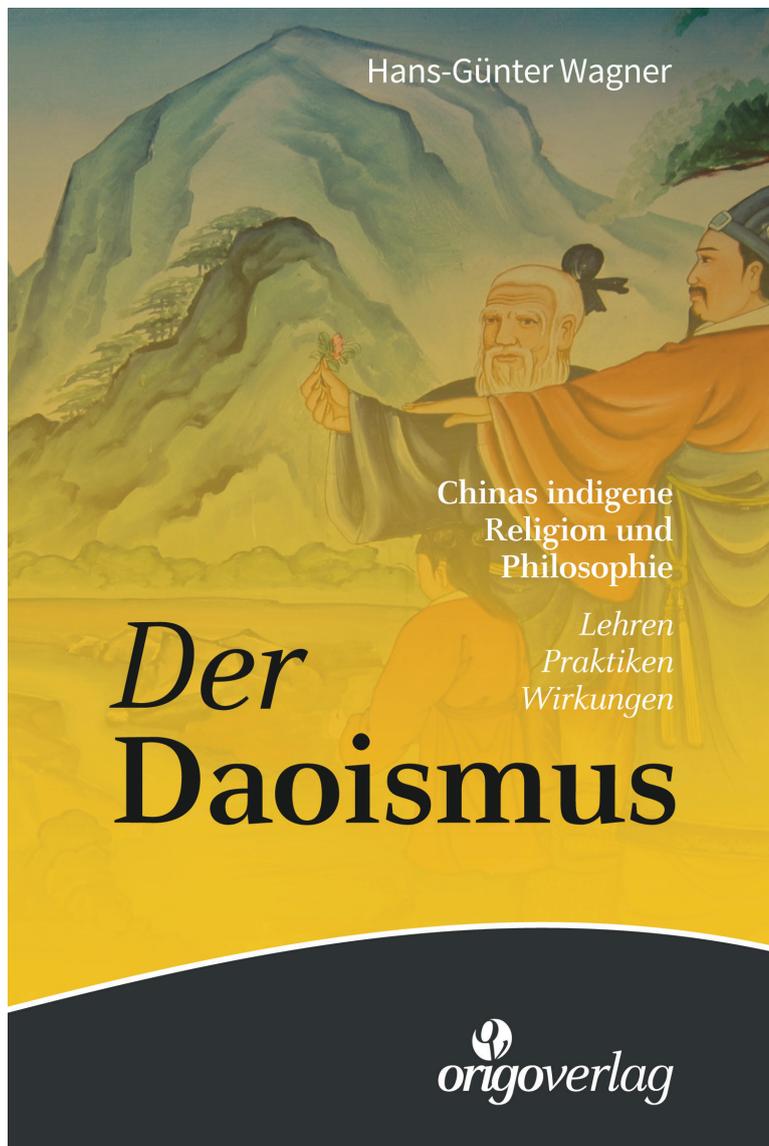
Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00122-4



Hans-Günter Wagner Der Daoismus

Chinas indigene Religion und Philosophie



Hans-Günter Wagner

Der Daoismus – Chinas indigene Religion und Philosophie

Ca. 850 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

Preis ca. CHF 68.00/ EUR 68.00 (D) / EUR 69.90 (A)

Soeben erschienen

ISBN 978-3-282-00214-6



Das Standardwerk zum Daoismus

Daoistisches Denken und daoistische Spiritualität prägen das Land und die Mentalität der Chinesen bis heute. Als Wissen vom rechten Weg und Ahnung von der Unaussprechlichkeit der höchsten und letzten Dinge ist er bis heute ebenso lebendig wie als Gesundheitslehre und Weissagungskunst nach den Hexagrammen es Yijing. Ursprünglich eine Philosophie weiser Lebensführung und kluger Ratgeber für Eremiten wie für weitsichtige Herrscher wurde er im Lauf der Jahrhunderte zu einer Religion mit einem farbenprächtigen Pantheon und ausgefeilten Ritualwesen. Der Daoismus verkörperte ursprünglich das rebellische Element in der chinesischen Kultur. Nicht ohne Grund waren die Anführer vieler Bauernaufstände und egalitärer Bewegungen Daoisten. Später haben die Herrschenden ihn in Besitz genommen und die Daoisten am Hofe stützten mit ihren Ritualen und Gunstbezeugungen über viele Jahrhunderte die imperiale Herrschaft.

Anders als das Christentum oder der Islam hat der Daoismus sich nur selten gegen Heiden und Ungläubige abgegrenzt, sondern auf synkretistische Weise sowohl die alten Techniken der Schamanen als auch viele Lehren des aus Indien ins Land gekommenen Buddhismus in seinen eigenen Kanon und seine religiöse Praxis integriert. Von den chinesischen Kommunisten oft als Aberglaube gebrandmarkt, haben westliche Wissenschaftler sein Denken schon mit der Quantenphysik, dem genetischen Code und der modernen Sprachphilosophie in Verbindung gebracht. Immer wieder geht es um den natürlichen Lauf der Dinge, dem zu folgen, alle menschlichen Schwächen und Probleme lösen soll. In diesem Buch wird neben seiner Vielschichtigkeit auch die Widersprüchlichkeit des daoistischen Natur- und Gesellschaftsbildes beleuchtet.

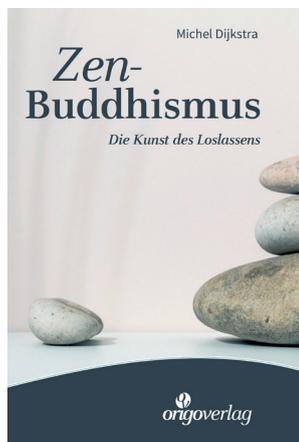
Dr. Hans-Günter Wagner lebte 15 Jahre in China und leitete dort Projekte im Rahmen der internationalen Entwicklungskooperation und Hochschulzusammenarbeit. Er hat ein Standardwerk zum chinesischen Buddhismus verfasst («Buddhismus in China – Von den Anfängen bis in die Gegenwart» – 2020) sowie mehrere Bücher mit Übersetzungen buddhistischer Sutren, Prosa- und Lyrikwerke aus dem Chinesischen. Von ihm wurde auch das Guofeng in Deutsche übertragen, der volkstümlichen Teil der vorklassischen chinesischen Volksdichtung (Shijing).

Standardwerke zum Trend-Thema Zen-Buddhismus

Michel Dijkstra
Zen-Buddhismus
Die Kunst des Loslassens
Übersetzt von Michel Keil

Michel Dijkstra führt im vorliegenden und in deutscher Sprache einzigartigen Standardwerk fachkundig, mit profunder Kenntnis der Quellen und in gut lesbarer Sprache in die Philosophie des Zen ein.

“... Die Lehre der Leerheit, Sitzmeditation, das Lesen von Sutras, das ‚Lösen‘ von Koans – wer sich, vielleicht als Neuling, mit den Lehren, Schriften, Ausprägungen und Techniken des Zen-Buddhismus vertraut machen möchte, findet in diesem Buch eine gelungene Einführung.“ (Peter Oehler in „Buddhismus aktuell“)



Erweiterte deutsche Ausgabe. 272 S. Klappenbroschur
CHF 27.90 (UVP) | EUR 27.90 (D/EU) | EUR 28.70 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00206-1



Rients R. Ritskes
Lerne zu denken, was du denken willst
Ein Basisbuch für Zen-Training
Übersetzt von Michel Keil

Zen regt bei Praktizierenden schon seit Jahrhunderten heilsame Prozesse an, doch was steckt dahinter? Ritskes gibt entlang des Weges traditioneller Zen-Praktiken wie Meditation, Zen-Rituale und Koan Antworten auf diese Frage und kombiniert sie mit westlichen Perspektiven – alltagsnah und zugänglich.

“... Rients Ritskes hat eine verständliche Einführung in die Zen-Praxis geschrieben; auch Fortgeschrittene können darin manchen frischen Blick auf die Praxis gewinnen.“ (Michael Schornstheimer in „Buddhismus aktuell“)



1. erweiterte und aktualisierte deutsche Ausgabe.
298 S., Illustrationen von Daido Maas, Klappenbroschur
CHF 27.90 (UVP) | EUR 27.90 (D/EU) | EUR 28.70 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00208-5



Rients R. Ritskes
**Basisbücher für Zen-Training:
Denken und Fühlen**

Enthält die zusammengehörigen Bände: Lerne zu denken, was du denken willst – Lerne zu fühlen, was du fühlen willst. Übersetzt von Michel Keil.

1. erweiterte und aktualisierte deutsche Auflage.
2 Bände. 275/298 S., mit Illustrationen von Daido Maas

Klappenbroschur

CHF 55.00 (UVP) | EUR 55.00 (D/EU) | EUR 56.60 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00207-8



Rients R. Ritskes
Lerne zu denken, was du fühlen willst
Zenvoll mit Emotionen umgehen
Ein Basisbuch für Zen-Training, Band 2
Übersetzt von Michel Keil

Rients R. Ritskes beschreibt in diesem Buch, wie Zen Klarheit in die verwirrende Realität der Gefühle und Emotionen bringen kann. Diese Klarheit ermöglicht es uns, die Verstrickungen mit uns selbst und anderen zu lösen. Die gegebenen Definitionen von „Fühlen“ und „Emotionen“ sind so praktisch wie innovativ, die Perspektiven auf Emotionen wie „Wut“, „Neid“, „Traurigkeit“ und „Liebe“ so erhellend wie einleuchtend. Ritskes bekannt durch seinen bodenständigen und klaren Schreibstil, untermauert mit vielen praktischen Beispielen aus Wissenschaft und Theorie und sorgt dafür, dass sich jeder schnell in der Welt der Gefühle und Emotionen heimisch fühlt.

1. erweiterte und aktualisierte deutsche Auflage.
275 S., Illustrationen, Illustrationen von Daido Maas,
Klappenbroschur.

CHF 27.90 (UVP) | EUR 27.90 (D/EU) | EUR 28.70 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00209-2



Standardwerke zum Trend-Thema Zen-Buddhismus

Muralt, Raoul von (Hrsg.) **Meditations-Sutras des Mahâyâna-Buddhismus, Band 1**

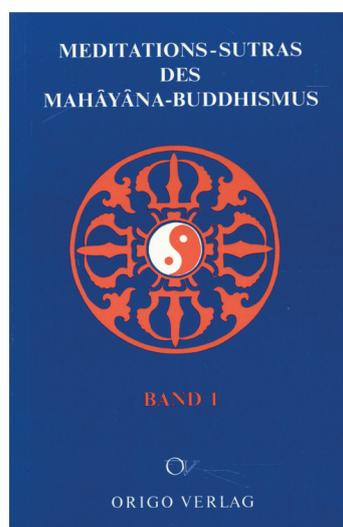
Diamant-Sutra. Vertrauens-erweckung.
Dhyana für Anfänger.

Diese Texte gehören zu den schönsten und tiefsten Zeugnissen der buddhistischen Literatur. Sie bauen auf den Lehren der ältesten Überlieferungen auf. Durch den grossen Kenner des ältesten Buddhismus, den lama Govinda, werden wir hier in diese dem Europäer bisher verschlossene Geisteswelt eingeführt.

3. Auflage. XIII, 341 S.
broschiert
CHF 35.00 (UVP) / EUR
35.00 (D/EU) / EUR 36.00 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00075-3



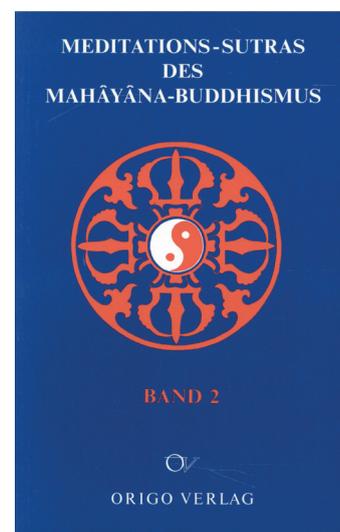
Muralt, Raoul von (Hrsg.) **Meditations-Sutras des Mahâyâna-Buddhismus, Band 2**

Die Lehre des Huang Po vom Universalbewusstsein. Dialoge des Huang Po mit seinen Schülern. Der Weg der blitzartigen Erleuchtung von Hui Hai.

3. Auflage. VI, 183 S.,
broschiert
CHF 25.80 (UVP) / EUR
25.80 (D/EU) / EUR 26.60 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00076-0



Muralt, Raoul von (Hrsg.) **Meditations-Sutras des Mahâyâna-Buddhismus, Band 3**

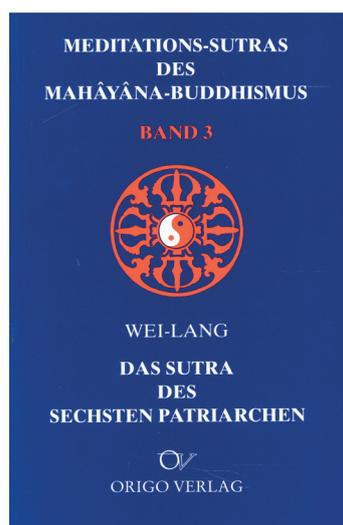
Wei-Lang: Das Sutra des Sechsten Patriarchen

Das Sûtra des Wei-Lang, des sechsten Patriarchen der Ch'an-Schule (japanisch: Zen), ist die lebendigste aller Schriften der Zen-Literatur, und ist als solche besonders geeignet, in den Geist dieser Meditationsschule des Mahâyâna-Buddhismus einzuführen.

2. Auflage. 149 S. broschiiert
CHF 24.00 (UVP) / EUR
24.00 (D/EU) / EUR 24.70 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00050-0



Liu, Hua-yang/Zimmermann, Georg (Übers.): **Das Grosse Werk**

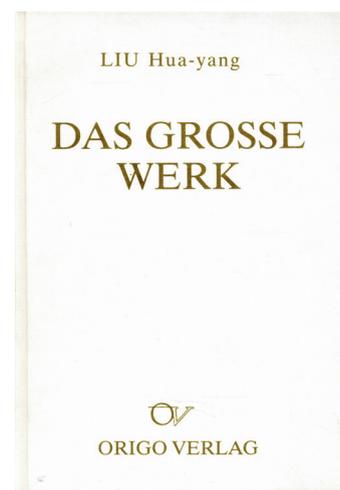
Anweisungen zur taoistischen Meditation

Diese vollständige Übersetzung des „Chin-hsien cheng-lun“, datiert 1790, gibt einen wesentlichen Einblick in die taoistischen Meditationspraktiken.

309 S., umfangreiche
Anmerkungen, Glossare,
Hardcover
CHF 48.00 (UVP) / EUR
48.00 (D/EU) / EUR 49.40 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00121-7



Sant Kirpal Singh Das Mysterium des Todes

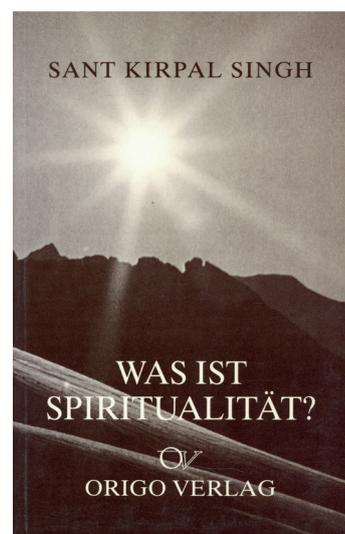
Der Tod ist das grösste Rätsel des Lebens. Der Verfasser zeigt den Weg der zur Lösung dieses grossen Rätsels führt. Ein eingehendes Studium dieses Buches dürfte der grossen Todesfurcht entgegenwirken.

2., überarbeitete Auflage.
130 S., broschiert
CHF 22.00 (UVP) / EUR
20.00 (D/EU) / EUR 20.00 (A)
Sofort lieferbar
ISBN 978-3-282-00083 8



Sant Kirpal Singh Was ist Spiritualität?

2., überarbeitete Auflage.
154 S. broschiert
CHF 26.00 (UVP) / EUR
24.00 (D/EU) / EUR 24.00 (A)
Sofort lieferbar
ISBN 978-3-282-00085-2



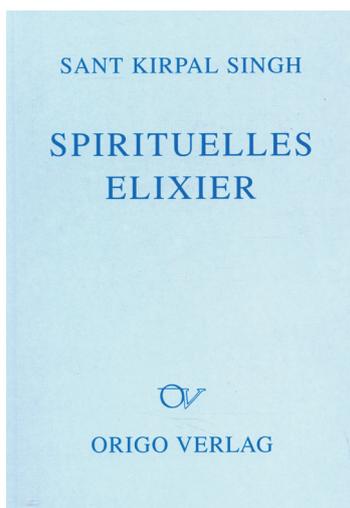
Sant Kirpal Singh Spirituelles Elixier

Hier entfaltet sich ein reiches Bild der Lehren dieses grossen Meisters, die sich auf jeden Bereich des Lebens beziehen. Die hier gegebenen Ratschläge sind umfassend: sie trösten, sie beruhigen, ermutigen und geben der Seele Kraft und Inspiration für die Reise in die letzte Heimat.

Briefauszüge, Fragenbeantwortung und Botschaften. 1. und 2. Buch.

2. Auflage. 349 S., 2 Tafeln, Hardcover
CHF 48.00 (UVP) / EUR 43.00 (D/EU) / EUR 43.00 (A)

Sofort lieferbar
ISBN 978-3-282-00090-6



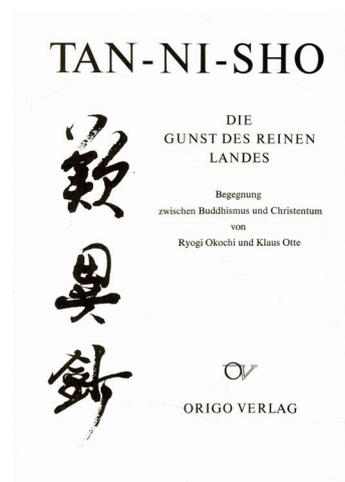
Shinran/Yuien Tan-ni-sho Die Gunst des reinen Landes

Übers. und hrsg. von Ryogi Okochi und Klaus Otte. Mit einem Dialog zwischen den Übersetzern: Begegnung zwischen Buddhismus und Christentum.

Dies ist eine Kernschrift des Jodo-Buddhismus. Eine ausführliche Einleitung führt an den Text heran. Der Dialog bringt die zahlreichen Probleme zur Sprache, die sich beim Übersetzen von einem Kulturraum in den anderen ergeben.

177 S., ausführliche Konkordanz der Hauptbegriffe des Jodo-Buddhismus, Hardcover
CHF 32.00 (UVP) / EUR 32.00 (D/EU) / EUR 32.90 (A)

Sofort lieferbar
ISBN 978-3-282-00103-3



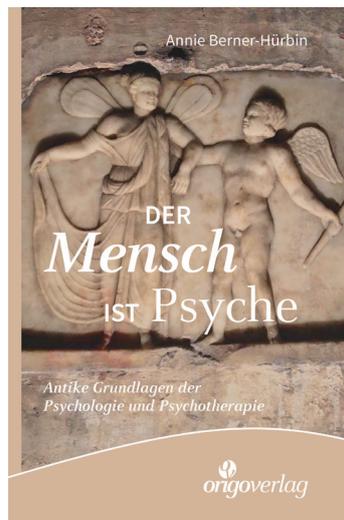
Annie Berner-Hürbin
Der Mensch ist Psyche
Antike Grundlagen der Psychologie
und Psychotherapie

Das neue Buch von Annie Berner-Hürbin zeigt Psyche- und Bewusstseinsvorstellungen, die für die heutigen Therapien bedeutsam sind: denn die antike Psychotherapie birgt einzigartiges, unerkanntes Wissen, vom Unbewussten bis zum Überbewusstsein.

295 S., 51 Farb- und sw-Abb., Hardcover
CHF 48.00 | EUR 48.00

Sofort lieferbar

Auch als E-Book lieferbar
ISBN 978-3-282-00132-3



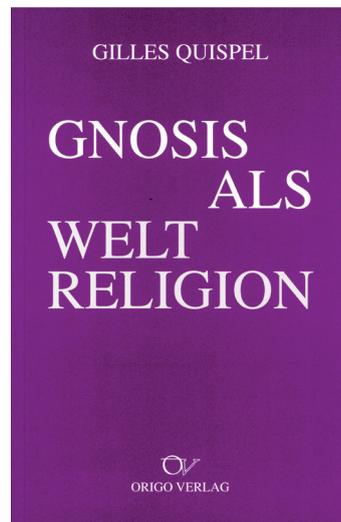
Gilles Quispel
Gnosis als Weltreligion
Die Bedeutung der Gnosis in der Antike

Diese Einführung, hervorgegangen aus Vorträgen am C. G. Jung-Institut, in die Gnosis beleuchtet die Bedeutung des Fundes von 48 gnostischen Handschriften in Ägypten. Hier begründet der Autor, dass die Gnosis eine Weltreligion der Antike war, genährt aus vorchristlichen Wurzeln.

3. Auflage. 144 S., broschiert
CHF 28.00 (UVP) / EUR 28.00 (D) / EUR 28.80 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00037-1



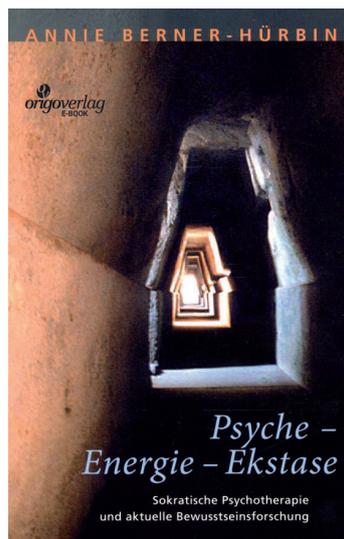
Annie Berner-Hürbin
Psyche – Energie – Ekstase
Sokratische Psychotherapie und aktuelle Bewusstseinsforschung

Die antike Psychotherapie ist nicht nur hochdifferenziert, sie birgt auch einzigartiges Wissen um Erfahrungen von Überbewusstsein und Spiritualität. Das Buch von Annie Berner-Hürbin zeigt in sechs Therapiephasen, wie heute kaum mehr zugängliche Zonen erweiterten Bewusstseins neu zu entdecken sind.

592 S., 48 sw-Abbildungen, Hardcover
CHF 58.00 | EUR 58.00

Sofort lieferbar

Auch als E-Book lieferbar
ISBN 978-3-282-00130-9



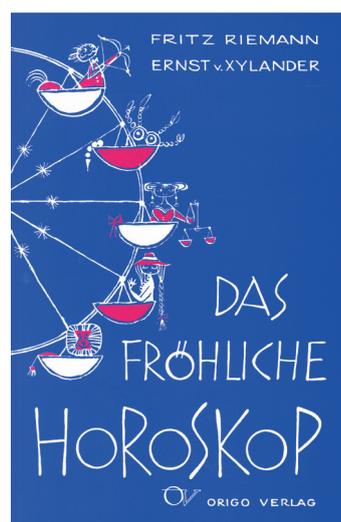
Fritz Riemann / Ernst von Xylander
Das fröhliche Horoskop
Astrologische Verse

Eine witzige Charakter- und Sternenkunde, die man mit Gewinn und Vergnügen liest. Ein reizendes Geschenk.

4. Auflage. 93 S. mit Zeichnungen von Christa Kemper
brochert
CHF 14.80 / EUR 14.80 (D) / EUR 15.30 (A)

Sofort lieferbar

ISBN 978-3-282-00022-7



Friedrich Weinreb
Vom Sinn des Erkrankens
Gesundsein und Krankwerden

In einfacher und verständlicher Sprache gehalten, werden Quellen des Gesund- und Krankseins aufgespürt und vor allem ihr Sinn für das Leben des Menschen. Der Autor bringt Wichtiges, das zum Neuüberdenken des Lebens herausfordert.

5. Auflage. 2024. 95 Seiten,
Klappenbroschur
CHF 19.80 (UVP) | EUR 19.80
(D/EU) | EUR 20.40 (A)
ISBN 978-3-282-00009-8



Friedrich Weinreb
Der göttliche Bauplan der Welt
Der Sinn der Bibel nach der ältesten jüdischen Überlieferung

Dieses ist die erste Auslegung der «Fünf Bücher Mose» aus chassidischer Sicht und darum so bedeutsam, weil hier ein hervorragender Kenner des Hebräischen und der Kabbala auf Grund der buchstäblichen und ziffernmässigen Zusammenhänge eine offenbarende Struktur der Bibelsprache nachweisen konnte. Ein grundlegendes Buch.

Vom Autor selbst gekürzte Ausgabe.

6. Auflage. 400 Seiten, 2 ausklappbare Tafeln, Hardcover
CHF 44.00 (UVP) | EUR 44.00 (D/EU) | EUR 45.30 (A)
ISBN 978-3-282-00001-2



Friedrich Weinreb
Wie sie den Anfang träumten
Überlieferungen vom Ursprung des Menschen

In diesem Buch zeigen sich für den Menschen die Zusammenhänge zwischen Traum, Mythos und Erkenntnis. Friedrich Weinreb, ein Kenner mythischer Erzählungen aus jüdischen Quellen übersetzt diese in eine zeitgemäße Sprache.

Die Welt der Mythen steht unserer Traumwelt nahe. Traumdeutung könnte durch diese überlieferten jüdischen Mythen vom Anfang der Menschen eine weitere Dimension erhalten und zeigen vielleicht seine lebendige Struktur jedes einzelnen.

2. Auflage. 2024. 166 Seiten, Klappenbroschur
CHF 22.00 (UVP) | EUR 22.00 (D/EU) | EUR 22.70 (A)
ISBN 978-3-282-00010-4



Friedrich Weinreb
Das Buch Jonah
Der Sinn des Buches Jonah nach der ältesten jüdischen Überlieferung

Dieses im chassidischen Geist geschriebene Werk trägt zum Verständnis des Alten Testaments bei. Der Autor tritt der vielfachen Meinung entgegen, Jonah als komische Figur aufzufassen. Er zeigt die Geschichte Jonahs als das auf, was sie ist: die Geschichte des Menschen überhaupt in seinem Verhältnis zu Gott.

2. Auflage. 383 Seiten, mit Steinzeichnungen von Uriel Birnbaum, Hardcover mit Schutzumschlag
CHF 45.00 (UVP) | EUR 44.00 (D/EU) | EUR 45.30 (A)
ISBN 978-3-282-00006-7



Friedrich Weinreb

Die Rolle Esther

Das Buch Esther nach der ältesten jüdischen Überlieferung

Der Autor erläutert jede wichtige Stelle des Textes. Er prüft und erklärt den Sinn. Auf die neben der Bibel einhergehende sonstige jüdische Überlieferung gestützt, erschliesst er Zusammenhänge, die ungeahnte Zugänge zum Buch Esther auf tun.

314 Seiten, kartoniert
CHF 48.00 (UVP) | EUR 48.00 (D/EU) | EUR 49.40 (A)
ISBN 978-3-282-00094-4



Friedrich Weinreb

Begegnungen mit Engeln und Menschen

Mysterium des Tuns

Autobiographische Aufzeichnungen 1910-1936

Ein reiches, klares und doch geheimnisvolles Leben wir hier autobiographisch ausgebreitet – das bewegte Leben von Friedrich Weinreb in den Jahren 1910–1936. Friedrich Weinreb, 1910 in Lemberg geboren, entstammte dem traditionellen osteuropäischen chassidischen Judentum. Seine Familie floh wegen der Kriegereignisse 1916 nach Wien und wanderte in die Niederlande aus. Weinreb verbrachte die weitere Kindheit und Jugend in Scheveningen und studierte danach Volkswirtschaft in Wien und Rotterdam, wo er 1938 promovierte.

3. Auflage. 385 Seiten, kartoniert
CHF 45.00 (UVP) | EUR 45.00 (D/EU) | EUR 46.30 (A)
ISBN 978-3-282-00007-4



Friedrich Weinreb

Die Symbolik der Bibelsprache

Einführung in die Struktur des Hebräischen

Keine Arbeit im sprachwissenschaftlichen Sinn, sondern eine Erklärung der ältesten jüdischen Tradition, wonach den Buchstaben und Zahlenwerten des hebräischen Alphabets eine «Urstruktur» zugrunde liegt, welche die Offenbarung Gottes ist. Diese Vorlesungen machen klar, wie wichtig das Alte Testament zum Verständnis des Neuen Testaments ist.

6. Auflage. 132 Seiten, kartoniert
CHF 20.00 (UVP) | EUR 20.00 (D/EU) | EUR 20.60 (A)
ISBN 978-3-282-00003-6



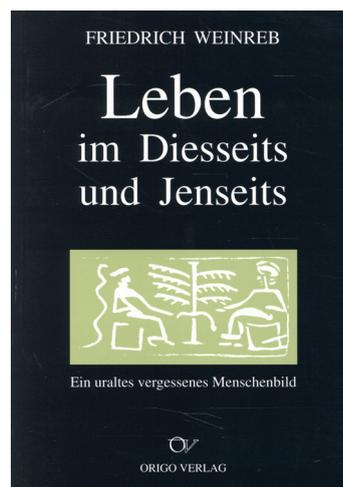
Friedrich Weinreb

Leben im Diesseits und Jenseits

Ein uraltes vergessenes Menschenbild

Die Frage nach dem Wesen des Menschen ist die entscheidende Frage. Dieses Buch geht von einem visionären Menschenbild aus, wie es sich aus den jüdischen Quellen ergibt. Seit jeher hat sich der Mensch mit dieser Urfrage beschäftigt und nach der Antwort gesucht.

3. Auflage. 290 Seiten, Register mit Worterklärungen und Tabellen, kartoniert
CHF 44.00 (UVP) | EUR 44.00 (D/EU) | EUR 45.30 (A)
ISBN 978-3-282-00008-1



Origo Verlag

wissenverbindet GmbH

Rathausgasse 30

CH-3011 Bern

Telefon 0041 (0)31 311 44 80

Telefax 0041 (0)31 311 44 70

E-Mail: info@origoverlag.ch

www.origoverlag.ch

Auslieferung Schweiz

Buchzentrum AG (BZ)

Industriestrasse Ost 10

CH-4614 Hägendorf

E-Mail: kundendienst@buchzentrum.ch

Telefon: 0041 (0)62 209 26 26

Fax: 0041 (0)62 209 26 27

Verlagsvertretung Schweiz

MV Verlagsvertretung

Markus Vonarburg

Glärnischstrasse 14

CH-8200 Schaffhausen

Mobil: 0041 (0)79 572 08 34

Telefon: 0041 (0)52 624 70 24

E-Mail: m.vonarburg@kcmail.ch

Auslieferung Deutschland und Österreich

Westarp Verlagsservicegesellschaft mbH

Kirchstrasse 5

D-39326 Hohenwarsleben

Telefon: 0049 (0)39204 850-20

E-Mail: va@westarp.de

Presse

BUCH CONTACT

Rosastrasse 21

D-79098 Freiburg

Telefon: 0761-29604-0

Telefax: 0761-29604-40

E-Mail: buchcontact@buchcontact.de

Preisänderungen vorbehalten

www.origoverlag.ch

Sie finden alle Titel ebenfalls bei

VLB-TIX 


origoverlag

Bücher für Geist und Seele